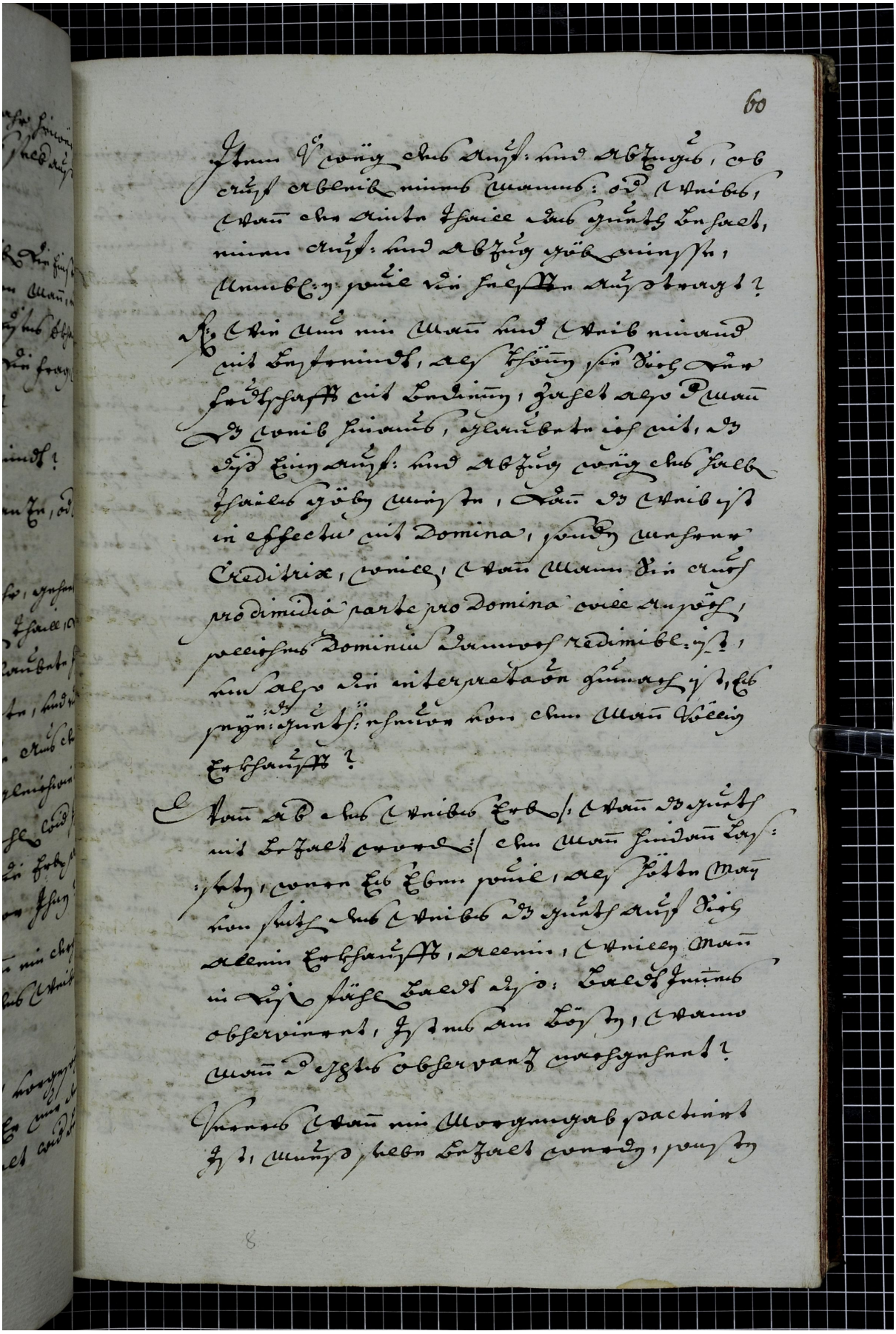
JOHANN CHRISTOPH FRÖLICH VON FRÖLICHSBURG
Innsbruck, 1757 Seite 61r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29660
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



Item v. weg des Auf: und Abzugs, ob
auf Ableib eines Manns: od. Weibs,
wann der ainte Thaill das gueth behalt,
einen Auf: und Abzug gäb miesse,
Nembl: y souil die helffte austragt?

R. Wie nun ein Mann und Weib einand
nit befreindt, als khönn sie sich der
Frdtschafft nit bedienen, zahlet also d. Mann
das Weib hinaus, glaubete ich nit, das
diss Einen Auf: und Abzug weg des halb
Thailes gäben miesse, dann das Weib ist
in effectu nit Domina, sondern mehrer
Creditrix, weill, wann Mann sie auch
pro dimidia parte pro Domina will ansöch,
solliches Dominium dannoch redimibl: ist,
und also die interpretation zumach ist, Es
seye das gueth: eheuor von dem Mann völlig
Erkhaufft?

Wann ab des Weibs Erb /: wann das gueth
nit bezalt worden :/ den Mann hindann las:
:setz, were Es eben souil, als hätte Mann
von seith des Weibs das gueth auf sich
allein Erkhaufft, allein, weilen Mann
in diss fähl baldt diss: baldt jenes
observiret, ist es am bösten, wann
Mann d. gptes observanz nachgehet?

Vererß wann ein Morgengab pactiert
ist, muess selbe bezalt werden, sonsten